

**Medienmitteilung vom 20. Juli 2010**

## **Pflege und Förderung der Baumarten sind besonders wichtig**

**Die Bürgergemeinde der Stadt Basel lud die regionalen Medien am Dienstag, 20. Juli 2010, zu einem Waldrundgang ein. Sie informierte im Gebiet Spitalholz in Arlesheim eindrücklich über die aktuellen Themen Waldpflege, Waldbewirtschaftung und Holznutzung. Nur durch Pflege und Förderung der einzelnen Baumarten kann die Artenvielfalt in den Wäldern erhalten bleiben. Der Forstbetrieb der Bürgergemeinde der Stadt Basel und deren Produkte sind zertifiziert. Lehrlinge werden ebenfalls ausgebildet.**

Ein Naherholungswald, wie das Spitalholz, muss gepflegt werden. Nur durch Pflege und Förderung von einzelnen Baumarten können diese auch erhalten werden. Durch den Pflegeeingriff vor knapp einem Jahr blieb die Vielfalt an Baumarten erhalten und konnte noch weiter gefördert werden. In diesem Gebiet kommen fast alle Baumarten vor, welche in der Region wachsen. Sogar seltene Baumarten wie die Elsbeere oder der Speierling sind im Spitalholz zu finden. Diese Artenvielfalt dient nicht nur der Natur, auch der Waldeigentümer hat dadurch Vorteile. Sie sorgt für stabile Waldungen, die widerstandsfähig sind gegen Wind, Nassschnee und Massenvermehrungen von Insekten (z.B. Borkenkäfer).

Aus der Pflege (Durchforstung) vom vergangenen Winter lieferte der Forstbetrieb der Bürgergemeinde 1800 Schnitzelkubikmeter Energieholz an das Holzkraftwerk Basel. 160 Tonnen Heizöl oder 170 000 Kubikmeter Erdgas konnten so eingespart werden.

Holz ist neben Wasser unser einziger Rohstoff. In den Schweizer Wäldern wachsen jährlich 10 Mio. Kubikmeter Holz nach und nur 6 Mio. Kubikmeter werden genutzt. Im Spitalholz wächst jährlich eine Menge von rund 216 Kubikmetern neues Holz nach.

Die Bürgergemeinde der Stadt Basel ist Eigentümerin von zahlreichen Waldungen in der Region. Ihr zertifizierter Forstbetrieb bewirtschaftet diese Waldflächen sowie zusätzlich diejenigen von Dritten; insgesamt 660 Hektaren.

*Über eine Veröffentlichung in Ihrem Medium freuen wir uns, und wir stehen Ihnen gerne für allfällige Fragen zur Verfügung.*

Zusätzliche Auskünfte: Paul von Gunten (Bürgerrat), Telefon 361 50 34 oder Mattiu Cathomen (Revierförster), Telefon 079 346 03 90.